

Gemeinsam Ostern beginnen

Tischabendmahl am Gründonnerstag

Mit dem Tischabendmahl am Gründonnerstag um 18:00 Uhr beginnen im Stift die Osterfeierlichkeiten. Es verbindet gemeinsames Abendbrot und Abendmahlsfeier wie in urchristlicher Zeit. Eine Bildbetrachtung als Predigt erinnert an das letzte Mal Jesu mit den Jüngern.

Damit das gemeinsame Abendbrot gelingen kann, werden alle Besucher gebeten, etwas zum Buffet beizusteuern wie Salat, Brotaufstrich, etwas Käse, Früchte oder anderes. In Erinnerung an das Passahmahl des Volkes Israel gehören auch symbolische Speisen wie ungesäuertes Brot und bittere Kräuter dazu. Natürlich gibt es das Abendmahl hygienisch für jeden individuell aus kleinen Einzelkelchen. Auch glutenfreie Hostien können gereicht werden.

„Nachdem wir im letzten Jahr mit Ben Wilkens einen zeitgenössischen Künstler angeschaut haben, gucken wir in diesem Jahr ein Abendmahlsbild eines französischen Naturalisten aus dem 19. Jh. an, der eigentlich gar kein Maler ist, sondern als Bildhauer berühmt geworden ist“, erläutert Pastor Volker Milkowski. Den Namen will er aber noch nicht verraten. „Wenn wir als Gemeinschaft der Christen an festlich gedeckten Tischen sitzen, Brot und Wein teilen und gemeinsam essen, dann erleben wir, dass Abendmahl mit Gemeinschaft, mit Sättigung und mit spürbarem Segen zu tun hat“, so Milkowski.

Das gemeinsame Essen stärkt den Zusammenhalt der Gemeinde. Jesus schenkt seinen Jüngern das Erinnerungsmahl und bleibt so mit ihnen verbunden. Genauso ist er auch mit uns verbunden und uns in jeder Abendmahlsfeier nahe in den Zeichen von Brot und Wein.

Nach dem Mahl ging Jesus mit seinen Jüngern zusammen an den Ölberg in den Garten Gethsemane. Dort wurde er von Judas verraten und von den Schergen des Hohepriesters gefangengenommen. Auch deshalb markiert dieses Mahl zugleich den Beginn der dunklen Tage vor Ostern: Gemeinschaft und Abschied, Freude und Trauer liegen dicht beieinander. In der Liturgie folgt dann der Karfreitag mit der Erinnerung an das Leiden und Sterben Christi, ehe in der Osternacht der österliche Jubel sich in überschwänglicher Freude Bahn bricht.

Bei Abendbrot werden als besonderer ökumenischer Akzent die mächtigen Osterkerzen vorgestellt. Sie brennen dann für ein Jahr in jedem Gottesdienst in der Stiftskirche und der Bonifatiuskirche. Sorgsam gestalten seit vielen Jahren der Mütterkreis um Familie Röhr und die Familiengruppe um Familie Leschik die Kerzen, die dann mit Grüßen zwischen der Stifts-Kirchengemeinde und der Bonifatiusgemeinde ausgetauscht werden. In der gemeinsamen Osternachtsfeier werden die über 1,50 m großen Kerzen in einer feierlichen Prozession in die dunkle Kirche getragen und das erste Mal entzündet. Ihre Flammen symbolisieren das neue Licht Gottes und den auferstandenen Christus am Ostermorgen.

Die Osternacht feiert Stiftskirchengemeinde und St.Bonifatiusgemeinde zusammen am Ostersonntag, den 19. April, um 21 Uhr in der Bonifatiuskirche, Hindenburgstraße – bei Kerzenschein und mit Tauferinnerung und Eucharistie. Alle Infos und Gottesdienste zu Ostern sind auf der Homepage der Gemeinde unter [www.stiftskirche-wunstorf.de](http://www.stiftskirche-wunstorf.de) zu finden.

Ein weiteres Highlight ist am Karfreitag das Konzert um 15:00 Uhr in der Stiftskirche. Zur „Todesstunde Jesu“ singt die Schola die „Johannespassion“ von Heinrich Schütz. Das Werk, das Schütz schon 1665/66 komponiert hatte, geriet lange in Vergessenheit. Erst Friedrich Spitta, Sohn des Burgdorfer Superintendenten und bekannten Liederdichters Philipp Spitta, holte es zu Beginn der 1880er Jahre aus der Vergessenheit zurück. Es schildert in eindrucksvoller Weise das Ringen um Jesu Leben zwischen dem Hohen Rat, Pontius Pilatus und Gottes Macht. Die Johannespassion ist Teil von Schütz' drei a-cappella Passionen und besticht durch konzentrierte Textauslegung sowie einen klaren, polyphonen Stil. Die unbegleitete Aufführung hebt sich eindrucksvoll von den späteren, instrumentenreichen Passionen von Komponisten wie Johann Sebastian Bach ab. Es singen unter der Leitung von Stifts- und Kreiskantorin Claudia Wortmann: Katja Lohmann – Sopran, Claudia Wortmann – Alt, Tobias Krüger und Matthias Tscharn – beide Tenor, Hartmut Mittelstädt – Bass. Der Eintritt ist frei.